

Strabag:

Nutzung moderner Technologie zur Produktivitätssteigerung
eines 100-Millionen-Euro-Bauprojekts



Vorteile auf einen Blick

- » Alle Projektteammitglieder haben unmittelbaren Zugriff auf die aktuellsten Projektinformationen
- » Effiziente Speicherung - mehr als 2000 Zeichnungen und Dokumente in einem Dokumentenspeicher
- » Erhöhte Transparenz sorgt für verbesserte Überwachung des Projektfortschritts

Herausforderung: Verwendung digitaler Technik zur Koordinierung der Projektdokumentation

Strabag ist das größte Bauunternehmen Österreichs und das zweitgrößte in Deutschland. Als Hauptauftragnehmer beim Bau des 100-Millionen-Euro-Projekts „Highlight Business Towers“ in München – konzipiert von den international renommierten Architekten Murphy/Jahn – wollte das Unternehmen eine elektronische Dokumentenmanagementlösung (EDMS) implementieren, um die Entwicklungsphasen zu optimieren und die Zusammenarbeit zwischen mehreren Teams hinweg zu erleichtern.

Vor dem Hintergrund des ehrgeizigen Gebäudedesigns mit zwei 28- und 33-stöckigen, verbundenen Türmen sowie einem siebenstöckigen angeschlossenen Hotelkomplex betonte Strabag die Notwendigkeit einer digitalen Lösung für die Verwaltung der damit verbundenen Projektdokumentation.

Lösung: Erfolgreiche Migration und damit realisierte einfachere Zusammenarbeit

Strabag setzte für das Dokumentenmanagement auf eine Lösung von Opidis (ehemals McLaren Software) und machte es anschließend zur Bedingung, dass die gesamte bestehende Projektinformation in dieses zentrale System überführt wird.

Ein engagiertes technisches Team von Opidis, das eng mit dem Strabag-Team zusammenarbeitete, wurde beauftragt, die Migration der Daten von etwa 2.000 Zeichnungen und Dokumenten zu beaufsichtigen. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte Opidis auch neue Funktionen, um die Migration zu unterstützen und sicherzustellen, dass das Projekt wie geplant und ohne Verzögerungen fortgesetzt werden konnte.



„Wir waren beeindruckt, wie schnell Opidis unsere Anforderungen für dieses Projekt erfüllen konnte. Funktionalität, die für das Projektteam essenziell war, wurde innerhalb von kürzester Zeit entwickelt.“

**Hans-Joachim Mießler,
Chef des Projektmanagements,
Strabag**

Da die Lösung webbasiert ist, haben alle Projektteammitglieder – inklusive der Subunternehmer – unmittelbaren Zugang zu den aktuellsten Projektinformationen, was jederzeit Transparenz, Genauigkeit und Konsistenz sicherstellt. Strabag kann das System nun auch dazu verwenden, alle Auftrags- und Lieferanfragen schnell und effizient nachzuverfolgen.

Ergebnis: Kosteneinsparungen und verbesserter Informationsfluss

Mit einem verlässlichen, intuitiven System kann das Team nunmehr auf Knopfdruck die Projektdokumentation sicher speichern, revidieren und abrufen. Durch die Speicherung aller Informationen und der dazugehörigen Kommunikation an einem zentralen Ort konnte Strabag die damit verbundenen internationalen Kurier- und Telefonkosten reduzieren.

Dank des nun vorliegenden Transparenzniveaus können sowohl das Projektteam als auch der Kunde den Projektfortschritt wesentlich leichter verfolgen als bisher.

Hans-Joachim Mießler, Chef des Projektmanagements bei Strabag, sagte: „Wir waren beeindruckt, wie schnell Opidis unsere Anforderungen für dieses Projekt erfüllen konnte. Funktionalität, die für das Projektteam essenziell war, wurde innerhalb von kürzester Zeit entwickelt.“

Um weitere Informationen über dieses Projekt oder andere technische Informationslösungen zu erhalten, kontaktieren Sie uns bitte über www.opidis.de

Opidis (ehemals McLaren Software) ist einer der führenden Anbieter von kollaborativen Lösungen im Bereich Dokumentenmanagement für Engineering-Projekte weltweit. Opidis ist auf die Betreuung komplexer Engineering-Standorte und umfangreicher Investitionsprojekte ausgerichtet und bietet einen zentralen Datenpool für das komplette Spektrum technischer Dokumente inklusive R&I-Diagramme, Zeichnungen, Lieferantendokumente, Sicherheitshandbücher sowie mobile Anwendungen und Lösungen zur Inbetriebnahme - und das über den gesamten Lebenszyklus von Standorten und Projekten hinweg.